



An den Grossen Rat

18.0071.01

BVD/180071

Basel, 7. Februar 2018

Regierungsratsbeschluss vom 6. Februar 2018

**Ausgabenbericht „Kundenfreundliche Denkmalpflege“ (monument.bs)**

**Ausgabenbewilligung für eine neue Informatiklösung**

# Inhalt

<b>1. Begehren.....</b>	<b>3</b>
<b>2. Ausgangslage.....</b>	<b>3</b>
2.1 Erstes Projekt und Rückweisung .....	3
2.2 Review und überarbeitetes Projekt .....	4
<b>3. Mängel des heute eingesetzten Produkts .....</b>	<b>4</b>
<b>4. Ziele.....</b>	<b>5</b>
<b>5. Lösungskonzept (Abb. 1).....</b>	<b>6</b>
<b>6. Implementierung in Phasen (Abb. 2) .....</b>	<b>6</b>
<b>7. Projektplanung .....</b>	<b>9</b>
<b>8. Kosten .....</b>	<b>9</b>
<b>9. Fazit.....</b>	<b>12</b>
<b>10. Antrag.....</b>	<b>13</b>

## 1. Begehren

Am 21. Mai 2015 hat der Grosse Rat den Ausgabenbericht Nr. 141679 für das Projekt Kundenfreundliche Denkmalpflege („monument.bs“) mit Investitionskosten in der Höhe von 1'064'000 Franken (Projektkosten von 940'000 Franken plus einmalige Kosten für die Inbetriebnahme von 124'000 Franken) und mit jährlich wiederkehrenden Betriebskosten von 124'000 Franken beraten und mit Beschluss Nr. 15/21/09G an den Regierungsrat zurückgewiesen.

In der Folge wurde das Konzept grundlegend überarbeitet, redimensioniert und – wie vom Grossen Rat gewünscht – vom Impulsprogramm eGovernment entkoppelt. Die heute vorliegende Version beinhaltet einen Kosten- und Umsetzungsplan auf Basis von konkreten Offerten und zeichnet sich durch folgende Vorteile aus:

- Einsatz von Standard-Software, die im Kanton bereits etabliert ist,
- Nutzung von Basisdiensten, welche die Zentralen Informatikdienste (ZID) zur Verfügung stellen,
- Berücksichtigung der Anforderungen des Records Management,
- Nutzung moderner Technologien (mobile Geräte),
- Schrittweises Vorgehen zur Qualitätssicherung.

Mit diesem Ausgabenbericht beantragen wir dem Grossen Rat:

**Fr. 790'000.--** für das Projekt Kundenfreundliche Denkmalpflege (monument.bs) zu Lasten der Investitionsrechnung des Bau- und Verkehrsdepartements, Investitionsbereich „Informatik“.  
(Städtebau und Architektur, Denkmalpflege, Pos. 6510.510.20002)

Der zurückgewiesene Ausgabenbericht vom Mai 2015 rechnete zusätzlich zu den ohnehin bestehenden jährlichen Betriebskosten von 93'400 Franken für Leistungen der ZID und von scope solutions ag (bisheriges Produkt) mit weiteren jährlich wiederkehrenden Kosten von 124'000 Franken für Geschäftsfallverwaltung und Anbindung an das eGovernment-Projekt des Kantons (Total 217'400 Franken). Mit der Neuausrichtung des Projekts – u. a. dank des Einbezugs von IT-Basisdienstleistungen – können die Betriebskosten ohne Erhöhung auf dem heutigen Niveau auf 93'400 Franken gehalten werden. Gegenüber dem ersten Ausgabenbericht mit 217'400 Franken ergibt sich somit eine deutliche Reduktion der jährlichen Betriebskosten.

## 2. Ausgangslage

Die Kantonale Denkmalpflege Basel-Stadt setzt seit rund 18 Jahren die Fachanwendung scopeArchiv der Firma scope solutions ag sowohl für die Geschäftsverwaltung als auch für die Archivierung ihrer Unterlagen ein. Diese Software wird jedoch im Bereich Dossierführung vom Hersteller nicht mehr weiterentwickelt und erfüllt die Anforderungen an eine zeitgemässe Aktenführung (Records Management) nicht mehr. Zudem fehlen Funktionen und Werkzeuge, die einen kundenfreundlichen Austausch mit externen Partnern (Unternehmen; Bürgerinnen und Bürgern) unterstützen und damit zur Umsetzung des Öffentlichkeitsprinzips beitragen.

### 2.1 Erstes Projekt und Rückweisung

Im Jahr 2012 nahm der Regierungsrat das Projekt Kundenfreundliche Denkmalpflege (monument.bs) in seine 10-Jahresplanung auf und bewilligte eine Summe von 1.1 Millionen Franken unter der Bedingung, dass das Projekt zu einem Pilotprojekt eGovernment ausgebaut würde. Im Ausgabenbericht wurde in der Folge der Betrag von 890'000 Franken (940'000 Franken abzüglich 50'000 Franken aus dem e-Gov-Impulsprogramm) für das Projekt und 124'000 Franken für die

Inbetriebnahme als Investitionskosten sowie die jährlich wiederkehrenden Kosten von 124'000 Franken beantragt.

Das ursprüngliche Lösungskonzept, das einen umfassenden Systemwechsel mit Einbindung in das kantonale eGovernment-Projekt vorsah, wurde dem Grossen Rat am 21. Mai 2015 zum Beschluss vorgelegt. Das Parlament wies das Projekt aus folgenden Gründen an den Regierungsrat zurück:

- Zu hohe Investitions- und jährliche Folgekosten,
- Teures Pilotprojekt eGovernment für relativ kleine Dienststelle,
- Ausgabenbericht zu wenig verständlich und Nutzen nicht klar ersichtlich,
- Das Projekt sei zu redimensionieren und vom Impulsprogramm eGovernment zu entkoppeln.

## 2.2 Review und überarbeitetes Projekt

Vor diesem Hintergrund wurde im Frühjahr 2016 bei einer externen Firma ein Review des bestehenden Projekts in Auftrag gegeben. Darin wurden die Kritikpunkte des Grossen Rates aufgenommen und verschiedene Varianten für eine neue IT-Architektur evaluiert. Damit verbunden waren folgende Anforderungen:

- Berücksichtigung der Kantonalen Records Management-Grundsätze, RRB Nr. 15/22/5 (kontrollierte Verwaltung der geschäftsrelevanten Informationen, Daten und Dokumente über den gesamten Lebenszyklus; rechtskonforme Bewirtschaftung und Ablage bzw. Archivierung; strukturierter Austausch von Informationen über die Organisationseinheiten hinweg).
- Prüfung der Nutzung kantonaler Basisdienstleistungen für die Geschäftsverwaltung.
- Klärung der Möglichkeiten für die weitere Nutzung der bestehenden IT-Lösung für die Aktenablage und die Koordination mit dem Staatsarchiv.

Auf Basis dieser Vorgaben wurden drei Szenarien detaillierter entwickelt, bewertet und anschliessend dem Steuerungsausschuss unterbreitet. Dieser hat sich in seiner Sitzung vom 28. Juni 2016 für das Szenario ausgesprochen, das diese Vorgaben sowie die Anforderungen seitens der Kantonalen Denkmalpflege am besten erfüllt und die Projektleitung mit der Ausarbeitung des entsprechenden Lösungskonzepts beauftragt. Anschliessend wurde das neue Konzept erstellt sowie Offerten externer Firmen für dessen Umsetzung eingeholt. In der Sitzung vom 27. April 2017 hat der Steuerungsausschuss das neue Lösungskonzept diskutiert und gutgeheissen.

## 3. Mängel des heute eingesetzten Produkts

Die derzeit eingesetzte Software scopeArchiv der Firma scope solutions ag weist im Bereich der Dossierführung einige zentrale Mängel auf:

- Die Anforderungen an eine zeitgemässe Dossierführung (Records Management) wie rasche und zuverlässige Auffindbarkeit, Nachvollziehbarkeit der Geschäfte, Transparenz, Authentizität und Integrität der Dossiers werden nicht erfüllt.
- Der Lebenszyklus der Geschäftsdossiers kann nicht geregelt und damit deren langfristige Aufbewahrung bzw. Übernahme ins Archiv nicht vollumfänglich sichergestellt werden.
- Es gibt weder technische Möglichkeiten für Schnittstellen innerhalb der kantonalen Verwaltung (z. B. Datenmarkt) noch für Anbindungen gegen Aussen (z. B. Darstellung von denkmalpflegerisch relevanten Gebäudeinformationen im GeoViewer).

- Das Modul scopeDossier, mit dem die Kantonale Denkmalpflege sämtliche Geschäftsdossiers führt und verwaltet, wird nicht mehr weiterentwickelt, da sich die Firma scope solutions ag im Laufe der Jahre strategisch auf Informatiklösungen im Bereich Archivinformationssysteme spezialisiert hat.
- Die bestehende Lösung bietet keine Unterstützung bei der Prozessführung und -überwachung, die Möglichkeiten zur Erstellung von standardisierten Dokumenten mit Inhalten aus der Datenbank oder die Erstellung von Listen (Reporting) sind schwerfällig und mangelhaft.
- Die jährlichen Lizenzkosten und die Versionsaktualisierungen der Software von scope solutions ag sind – insbesondere im Vergleich zu Programmen, die als interne Basisdienstleistung innerhalb des Kantons zur Verfügung stehen – hoch.

#### 4. Ziele

Mit der nun vorliegenden Informatiklösung sollen folgende Ziele erreicht werden:

- Durch rasches Auffinden der wesentlichen Informationen zu einem Geschäftsfall soll ein zuverlässiger und schneller Überblick und eine bessere Auskunftsmöglichkeit gegenüber externen und internen Kundinnen und Kunden erreicht werden.
- Für die Geschäftsfallverwaltung soll weitestgehend Standard-Software eingesetzt und auf Basis-Dienstleistungen der Zentralen Informatikdienste zurückgegriffen werden.
- Die jährlich wiederkehrenden Betriebskosten sollen sich im heutigen Rahmen bewegen.
- Die Lösung muss für die Denkmalpflege innerhalb einer definierten Frist umgesetzt werden können.
- Die neue Lösung muss über diverse Schnittstellen verfügen, um einen Informationsaustausch mit dem Datenmarkt, dem GeoViewer, Infra3D, der Datenbank des Bauinspektors und / oder weiteren Systemen und Services innerhalb des Kantons zu ermöglichen.
- Die Software soll auch auf mobilen Geräten einsetzbar sein (z. B. Tablets) und eine endgeräte-optimierte Präsentation beinhalten.
- Die Arbeit der Mitarbeitenden der Kantonalen Denkmalpflege soll besser unterstützt und damit eine Effizienzsteigerung bei den Kernaufgaben (z. B. Bauberatung) erreicht werden.
- Die Prozessabläufe sollen vereinfacht und soweit sinnvoll vereinheitlicht werden. Geschäftsfälle müssen vollständig und nachvollziehbar abgebildet werden und die Integrität der Geschäftsakten gewährleistet sein (Anforderungen Records Management).
- Dokumente sollen, soweit die Informationen in der Datenbank bereits vorhanden sind, automatisch generiert werden können und in einem einheitlichen Format erscheinen.
- Relevante Statistiken zu den Geschäftsfällen und zugehörigen Daten sollen leicht erzeugt und angepasst werden können.
- Nach Abschluss der Geschäftsfälle soll die Aufbereitung der Dossiers für die Übernahme in die strukturierte Aktenablage teilautomatisiert erfolgen und leicht handhabbar sein.
- Die bei der Kantonalen Denkmalpflege aufbewahrten (elektronischen) Baudokumentationen sollen strukturiert abgelegt und effizient verwaltet werden.
- Der direkte Zugriff auf die bei der Kantonalen Denkmalpflege aufbewahrten Baudokumentationen muss sowohl für interne als auch für externe Nutzerinnen und Nutzer möglich sein (Öffentlichkeitsprinzip).

## 5. Lösungskonzept (Abb. 1)

Das neue Lösungskonzept besteht im Wesentlichen aus drei Komponenten:

1. Die heute für die **Geschäftsverwaltung** eingesetzte Software (scopeDossier) wird durch das Produkt **AXIOMA der Firma CMI** ersetzt. AXIOMA ist eine Weiterentwicklung des im Kanton Basel-Stadt bestens eingeführten und bekannten KONSUL. Zurzeit sind mehrere kantonale Stellen daran, AXIOMA nicht nur wie bisher für Regierungsgeschäfte, sondern für die gesamte Geschäftsverwaltung einzusetzen oder haben dies bereits getan, z. B. das Hochbauamt oder die kantonale Fachstelle für öffentliche Beschaffungen (Submissionsbüro). AXIOMA wird als Basisdienst von der ZID angeboten, daher fallen für die Kantonale Denkmalpflege keine individuellen Softwarelizenz- und Betriebskosten an.
2. Für die strukturierte **Aufbewahrung der Baudokumentationen in der Aktenablage** ist ein neues Produkt in Evaluation, das die Records Management-Strategie des Kantons berücksichtigt und die speziellen Anforderungen der Kantonalen Denkmalpflege erfüllt. Damit wird sichergestellt, dass sowohl digitale als auch analoge historische Unterlagen, die bei der Kantonalen Denkmalpflege aufbewahrt werden, optimal verwaltet werden können. Zudem ermöglicht die Aktenablage, die bei der Kantonalen Denkmalpflege erarbeiteten Grundlagen sowohl verwaltungsintern (z. B. Hochbauamt, Planungsamt) als auch einer breiten Öffentlichkeit (interessierte Bürgerinnen und Bürger, Forscherinnen und Forscher) zugänglich zu machen.
3. Für die **Einbindung der Bürgerinnen und Bürger** (Planende, Bauwillige, Eigentümerschaften etc.) sollen die zurzeit im Aufbau befindlichen Dienste der **eGovernment-Plattform** genutzt werden. Die Kantonale Denkmalpflege nimmt dabei aber keine Vorreiterrolle ein, sondern nutzt diese Möglichkeiten erst, wenn sie zur Verfügung stehen und erprobt sind.

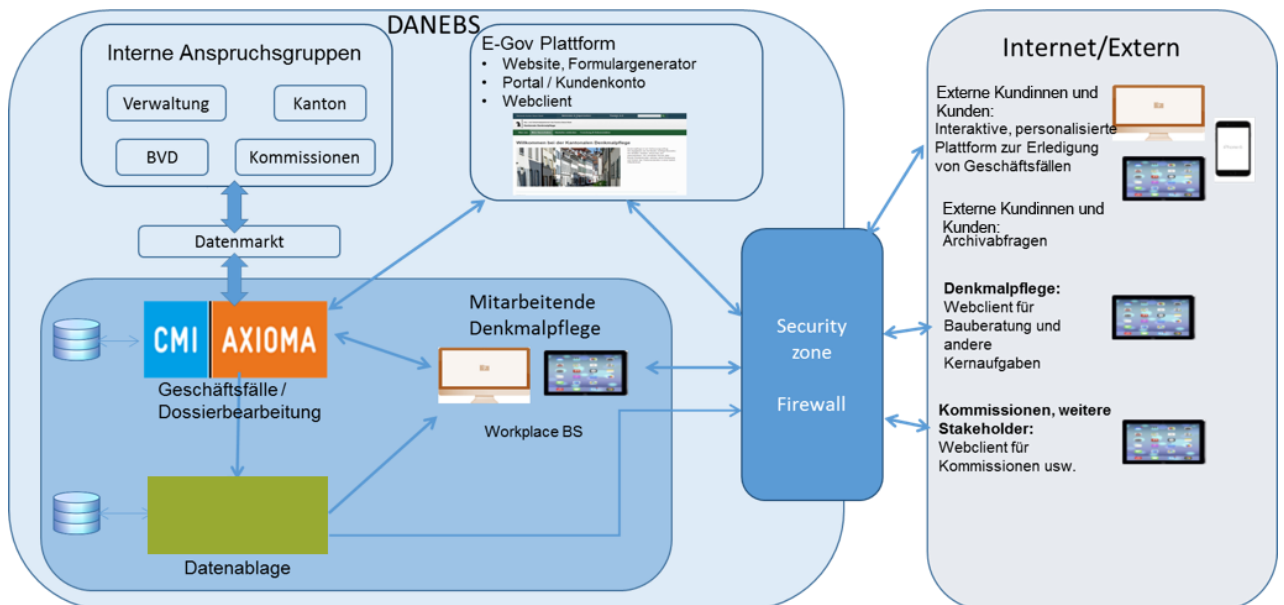


Abb. 1: Zielbild IT-Architektur

## 6. Implementierung in Phasen (Abb. 2)

Für die Implementierung der Zielarchitektur ist ein schrittweises Vorgehen in drei Teilprojekten (Releases) geplant. Dies hat folgende Vorteile:

- weniger Risiko durch klar definierte Teilprojekte,
- übersichtlichere Planung und Ressourcenbereitstellung,

- schneller erkennbare Verbesserungen und damit höhere Verträglichkeit für die Kantonale Denkmalpflege,
- Möglichkeit, nach jedem Teilschritt die Ergebnisse zu prüfen und allenfalls Korrekturen vorzunehmen,
- geringe Abhängigkeit von Projekten, die durch die Kantonale Denkmalpflege nicht beeinflussbar sind.

Die drei Releases sind zeitlich und inhaltlich unabhängig bzw. abgrenzbar. Am Ende jedes Releases steht ein funktionsfähiges System für die Benutzerinnen und Benutzer zur Verfügung.

## **Release 1: Fokus Einführung CMI AXIOMA (Geschäftsverwaltung)**

Ziel:

- Die Mitarbeitenden der Kantonalen Denkmalpflege nutzen AXIOMA zur Bearbeitung der Geschäftsfälle; alle für ihre Arbeit notwendigen Grundfunktionalitäten stehen zur Verfügung.

Wirkung:

Wesentliche Verbesserung bei der Abwicklung der Geschäftsfälle (Prozessunterstützung, Generierung von Standarddokumenten, Statistiken, Reports etc.). Verbesserte Auskunftsbereitschaft.

Mit der Umstellung auf eine neue, zeitgemässe Software wird gewährleistet, dass die bestehenden Mängel bezüglich Geschäftsverwaltung behoben werden können. Die Anforderungen an eine nachvollziehbare, transparente Geschäftsführung werden umgesetzt.

## **Release 2: Fokus Einführung Aktenablage (Aktenablage und Öffentlichkeit)**

Ziele:

- Die Mitarbeitenden der Kantonalen Denkmalpflege, Mitarbeitende anderer kantonaler Stellen sowie weitere interessierte Personen haben via Internet Einblick in die Baudokumentationen der Kantonalen Denkmalpflege und können darin nach für sie relevanten Unterlagen recherchieren.
- Der Webclient wird für definierte Funktionen wie Dossierbrowser und Sitzungs-App eingesetzt.

Wirkungen:

Der Einsatz einer neuen Fachanwendung für die Aktenablage, die im Rahmen des Projekts zu evaluieren und mit der kantonalen Records Management-Strategie abzustimmen ist, erleichtert den Zugang zu den bei der Kantonalen Denkmalpflege entstandenen Geschäftsdossiers und Unterlagen wie Plänen, Fotos, Untersuchungsberichten etc. wesentlich. Die Baudokumentationen sollen in Zukunft auch für die Öffentlichkeit recherchier- und einsehbar sein. Im Rahmen einer Anforderungs-, Produkte- und Kostengrobstudie wurde der Einsatz von CMI STAR (Produkt für Aufbewahrung, Recherche und Vermittlung der Baudokumentationen) geprüft und als machbar beurteilt. Eine detaillierte Evaluation des Produkts kann erst nach einer allenfalls notwendigen Submission erfolgen.

Der Webclient trägt dazu bei, dass die Mitarbeitenden der Kantonalen Denkmalpflege ihre Aufgaben effizienter erfüllen und mit externen Personen insbesondere bei laufenden Geschäftsfällen besser kommunizieren können.

### Release 3: Fokus eGovernment

Ziele:

- Nutzung der Möglichkeiten, die die eGovernment-Plattform des Kantons bietet, dort wo dies für die Kantonale Denkmalpflege sinnvoll ist (Verlagerung von Prozessen zum Bürger/Antragsteller).
- Einbindung des Geo-Viewers zur Sichtbarmachung von denkmalpflegerisch relevanten Informationen direkt beim entsprechenden Gebäude bzw. Objekt.
- Integration der Lösung durch Datenaustausch mit dem Datenmarkt (BBG-Daten, Gebäudedaten etc.), wo wirtschaftlich und prozessual sinnvoll.

Wirkung:

Die Einbindung wichtiger Umsysteme vereinfacht die Kommunikation zwischen Bürgerinnen und Bürgern / Antragstellerinnen und Antragstellern und der Kantonalen Denkmalpflege, verbessert den Informationsfluss und erhöht die Transparenz und Nachvollziehbarkeit.

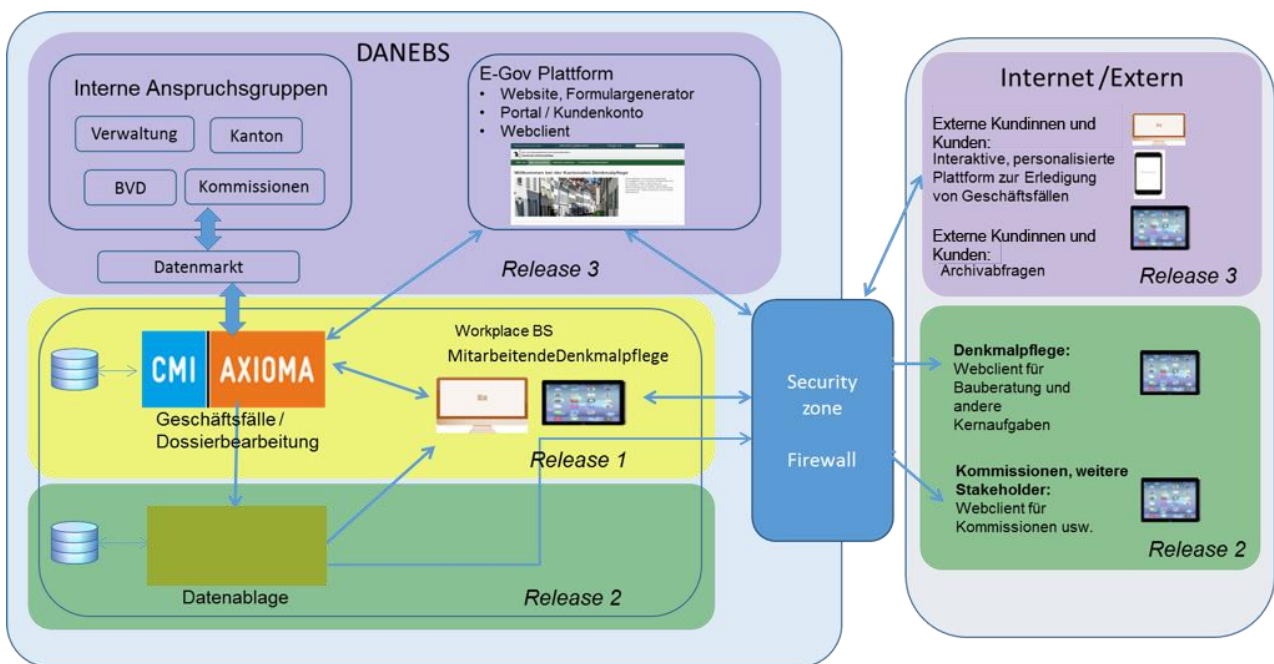


Abb. 2: Umsetzung der Zielbildarchitektur (vgl. Abb. 1) in Releases



## 7. Projektplanung

Die Projektplanung ist auf das Vorgehen in Releases abgestimmt: Für jeden Release erfolgt zuerst eine Detailkonzeption und anschliessend die Umsetzung. Damit besteht während der Implementierungsphasen jederzeit Klarheit über Umfang, technische Lösung und erwartete Verbesserungen. Ferner wird sichergestellt, dass nach Abschluss eines Releases die Ergebnisse überprüft und allenfalls Korrekturen für die folgende Etappe vorgenommen werden können. Die Gesamtplanung ist auf einen Zeitraum von ca. zwei Jahren ab Projektstart ausgelegt. Pro Detailkonzeptphase werden ca. drei Monate, pro Realisierungsphase ca. neun Monate eingeplant.

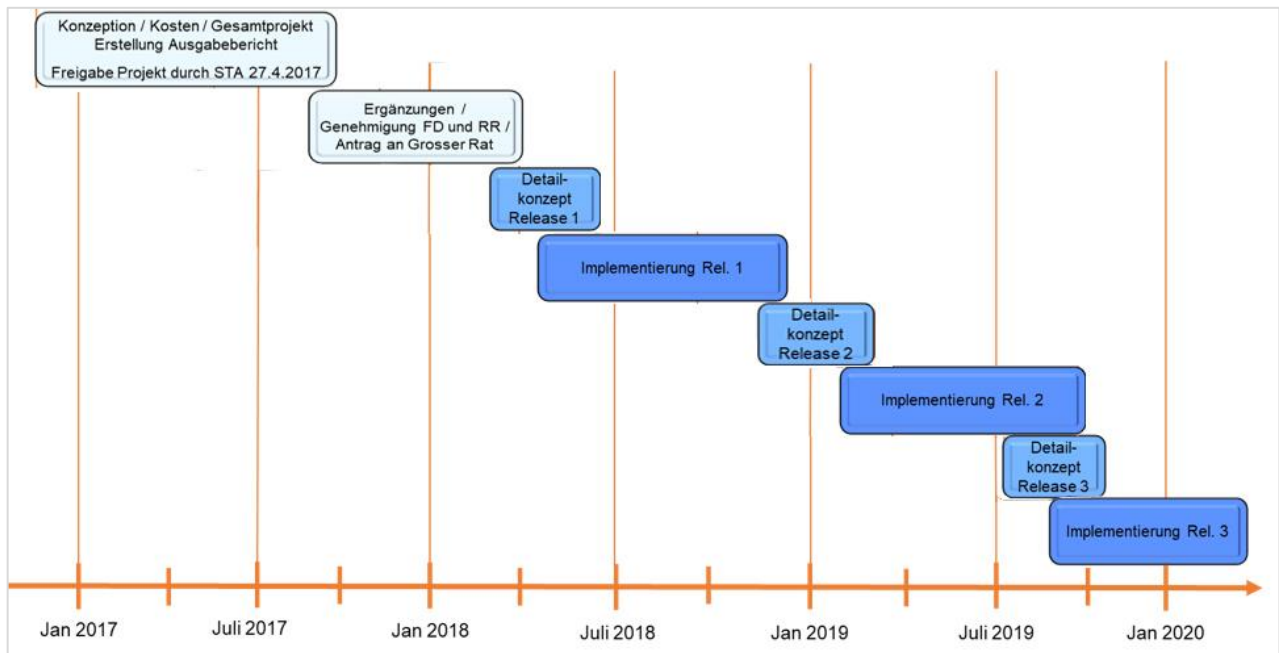


Abb. 3: Grobterminplan

## 8. Kosten

Aufgrund der Neuausrichtung des Projekts und der Nutzung von bereits existierenden Software-Komponenten im Kanton, können die Gesamtkosten gegenüber dem Ausgabenbericht vom 03. Dezember 2014 um 274'000 Franken reduziert, die angestrebten Ziele aber trotzdem erreicht werden. Die Kostenzusammenstellungen basieren auf folgenden Berechnungsgrundlagen: Lizenzkosten = gemäss Offerte (betrifft nur Release 1); Dienstleistungen = branchenüblicher Stundenansatz von 150 bis 180 Franken. Die Kosten für Release 1 konnten mithilfe konkreter Offerten von Herstellern (CMI und externe Projektleitung) abgeschätzt werden. Die Kosten der Releases 2 und 3 beruhen auf fachlichen Schätzungen aufgrund des heutigen Kenntnisstands. Die Gesamtkosten für das Projekt bilden das Kostendach und setzen sich wie folgt zusammen:

### Kosten Release 1:

Lieferant	Produkt/Dienstleistung	Status	Kosten
CMI	Implementierung AXIOMA / Customizing / Migration etc.	Offerte (Dienstleistung)	137'000
CMI	Lizenzen Passivierungsassistent und Ablieferungsmodul	Offerte (Lieferung)	6'000
scope	Migration Daten: Dossiers	Schätzung	27'000

ZID	Unterstützungsleistungen	Schätzung	10'000
N.N.	Externe Projektleitung	Schätzung	65'000
N.N.	Projektunterstützung	Schätzung	13'000
<b>Total</b>			<b>258'000</b>

(N.N. = Noch nicht bestimmt. Die Kostenposition "Projektunterstützung" umfasst eine temporäre Stelle, um die interne Projektleitung von ihren regulären Aufgaben zu entlasten.)

Schätzung Aufwand Denkmalpflege im Rahmen ord. Pensen	Aufwand
Analyse Ist-Prozesse/Entwurf Soll-Prozesse	10 PT
Anforderungen formulieren / Abteilungswshops	10 PT
Detail-Lösungskonzept Phase 1 erstellen	10 PT
Migration/Datenbereinigung/Parametrierung	20 PT
Reports / Vorlagen erstellen	20 PT
Testkonzeption / Testdurchführung	17 PT
Leitfaden / Schulung / Arbeitsanweisungen	17 PT
<b>Total</b>	<b>104 PT</b>

(PT = Personentage)

### Kosten Release 2:

Lieferant	Produkt/Dienstleistung	Status	Kosten
N.N.	Evaluation/Implementierung Aktenablage Customizing, Migration, Modellerweiterung etc.	Schätzung	257'000
N.N.	Lizenzen: Mobile Client	Schätzung	25'000
scope	Migration Daten: Baudokumentationen	Schätzung	20'000
ZID	Unterstützung, Datenspeicherung	Schätzung	10'000
N.N.	Externe Projektleitung	Schätzung	40'000
N.N.	Projektunterstützung	Schätzung	24'000
<b>Total</b>			<b>376'000</b>

Schätzung Aufwand Denkmalpflege im Rahmen ord. Pensen	Aufwand
Detaillkonzeption Aktenablage und Publikation	40 PT
Datenbereinigung / Objekte zu Verzeichnungseinheiten	20 PT
Optimierung: Erstellung Reports / Vorlagen / Workflows; Einbindung Dossierbrowser	10 PT
Testkonzeption / Testdurchführung	10 PT
Arbeitsanweisungen / Schulung	20 PT
<b>Total</b>	<b>100 PT</b>

**Kosten Release 3:**

Lieferant	Produkt/Dienstleistung	Status	Aufwand	Kosten
N.N.	Einbindung eGovernment	Schätzung		39'000
N.N.	Diverse Schnittstellen	Schätzung		98'000
ZID	Unterstützung Einbindung eGovernment	Schätzung		10'000
N.N.	Projektunterstützung	Schätzung		9'000
<b>Total</b>				<b>156'000</b>

Schätzung Aufwand Denkmalpflege im Rahmen ord. Pensen	Aufwand
Workflows für externe und interne Prozesse	40 PT
Testkonzeption / Testdurchführung	15 PT
Arbeitsanweisungen / Schulung	24 PT
<b>Total</b>	<b>79 PT</b>

**Gesamtkosten Projekt (Kostendach):**

Release	Projekt Kosten extern	Aufwand intern
Release 1	258'000	104 PT
Release 2	376'000	100 PT
Release 3	156'000	79 PT
<b>Total</b>	<b>790'000</b>	<b>283 PT</b>

Hinweis zur Mehrwertsteuer: Die Kosten der externen Anbieter verstehen sich inkl. 7.7% Mehrwertsteuer.

**Jährlich wiederkehrende Kosten (nicht Bestandteil des vorliegenden Antrags):**

Lieferant	Bezeichnung	Status	Kosten
N.N.	Lizenzwartung Aktenablage	Offerte	6'000
ZID / IT BVD	Support; Beratung	Schätzung	20'000
ZID	Server-Hosting, Betrieb, Wartung, Datenspeicherung und -sicherung	Schätzung	52'400
CMI / ZID	Weiterentwicklung	Schätzung	15'000
<b>Total</b>			<b>93'400</b>

Im Ausgabenbericht 2014 waren die zusätzlichen jährlichen Folgekosten (Lizenzkosten, Serviceleistungen ZID / Betrieb Applikation) mit 124'000 Franken veranschlagt worden. Zurzeit belaufen sich die wiederkehrenden IT-Kosten der Kantonale Denkmalpflege auf ca. 93'400 Franken. Der Ausgabenbericht 2014 rechnete demnach mit wiederkehrenden Kosten von insgesamt 217'400 Franken. Im nun vorliegenden Projekt liegen die Betriebskosten auf dem heutigen Niveau und müssen nicht erhöht werden. Aufgrund der stetig wachsenden Datenmenge (digitale Bilder, CAD- und 3D-Daten von Gebäuden) wird allerdings immer mehr Speicherplatz benötigt, was je nach Preisentwicklung und Sicherheitsstandards kostenrelevant sein kann. Da die Entwicklungen in diesem Bereich von der Kantonalen Denkmalpflege weder beeinflusst noch prog-

nostiziert werden können, besteht in diesem Punkt eine gewisse Unsicherheit was die Kostenentwicklung für die Datenspeicherung betrifft.

Das vorliegende Lösungskonzept zeichnet sich durch folgende Vorteile aus:

- Es wird standardisierte, im Kanton verankerte Software eingesetzt, was einerseits die Kosten senkt (Lizenzgebühren, Betriebskosten) und andererseits das Risiko minimiert, da die Funktionalitäten bekannt sind.
- Die Anforderungen des Records Management werden mit einer transparenten und nachvollziehbaren Dossierführung und -verwaltung sowie mit der klaren Trennung von laufenden Geschäftsdossiers und Geschäftsablage erfüllt, die Arbeit der Mitarbeitenden der Kantonalen Denkmalpflege damit besser unterstützt.
- Die auf die eGovernment-Plattform (Webauftritt, Bürgerportal und Formulardienste) abgestimmte Kommunikation vereinfacht für die Bürgerinnen und Bürger den Kontakt mit der Kantonalen Denkmalpflege und die Abwicklung ihrer Geschäfte wird vereinfacht und nachvollziehbar.
- Die gesteigerte Datenqualität führt zu zuverlässiger Auffindbarkeit und verbessert die interne und externe Auskunftsbereitschaft.
- Der Öffentlichkeit wird der direkte Zugriff auf die bei der Kantonalen Denkmalpflege aufbewahrten Baudokumentationen ermöglicht.
- Der dynamischen Umsetzung der Records Management-Strategie Basel-Stadt wird durch die Staffelung in Releases Rechnung getragen.

## 9. Fazit

Mit dem vorgeschlagenen Lösungskonzept wird den Anliegen des Grossen Rates Rechnung getragen:

- Die einmaligen Investitionskosten belaufen sich im vorliegenden Projekt auf 790'000 Franken (gegenüber 940'000 Franken im ersten Ausgabenbericht).
- Die jährlich wiederkehrenden Folgekosten liegen auf gleichem Niveau wie die heutigen Betriebskosten (93'400 Franken) und müssen nicht erhöht werden (gegenüber 217'400 Franken im ersten Ausgabenbericht).
- Das Projekt wurde vom Impulsprogramm eGovernment entkoppelt und nutzt die eGovernment-Funktionalitäten erst dann, wenn sie erprobt sind (kein Pilotprojekt).
- Die Anforderungen der Kantonalen Denkmalpflege an eine zeitgemässe Geschäftsverwaltung werden erfüllt.
- Der Zugang zu den bei der Kantonalen Denkmalpflege aufbewahrten Baudokumentationen wird wesentlich erleichtert.
- Um das Projektrisiko zu mindern und die Entwicklung der Umsysteme zu berücksichtigen erfolgt die Umsetzung in klar definierten, überschaubaren Teilschritten (Releases).

## 10. Antrag

Das Finanzdepartement hat den vorliegenden Ausgabenbericht gemäss § 8 des Gesetzes über den kantonalen Finanzhaushalt (Finanzhaushaltgesetz) vom 14. März 2012 überprüft.

Gestützt auf unsere Ausführungen beantragen wir dem Grossen Rat die Annahme des nachstehenden Beschlusentwurfes.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Elisabeth Ackermann  
Präsidentin



Barbara Schüpbach-Guggenbühl  
Staatschreiberin

### Beilage

Entwurf Grossratsbeschluss

## Grossratsbeschluss

### Ausgabenbericht „Kundenfreundliche Denkmalpflege“ (monument.bs)

#### Ausgabenbewilligung für eine neue Informatiklösung

(vom [Datum eingeben])

Der Grosse Rat des Kantons Basel Stadt, nach Einsichtnahme in den Ausgabenbericht des Regierungsrates Nr. [Nummer eingeben] vom [Datum eingeben] und nach dem mündlichen Antrag der [Kommission eingeben] vom [Datum eingeben], beschliesst:

1. Für das Projekt Kundenfreundliche Denkmalpflege (monument.bs) werden einmalige Ausgaben in der Höhe von Fr. 790'000 bewilligt zu Lasten der Investitionsrechnung des Bau- und Verkehrsdepartements, Investitionsbereich „Informatik“.

Dieser Beschluss ist zu publizieren.